

Hanns von Gumppenberg

Die Todesswestern

(1890)

Scheik Abdallah von Machéro
Ward zu hellen Blicks geboren —
Scheik Abdallah von Machéro
Ist des Lebens überdrüssig.

5 Scheik Abdallah von Machéro,
Seines Volkes Zier und Vorbild,
Schleicht sich fort vom Siegesfeste
In der Wüste nächt'ge Schatten.

10 Und er hält im Thal des Todes,
Wo die grauen Felsen dämmern,
Wilde Bäche niederstürzen,
Und er ruft: »Nun komme, Tod!«

15 Sieh' — da treten aus der Felskluft
Drei Gestalten, schwarzgewandet:
Sieh'! drei Jungfraun ernst und bleich,
Schreitend feierlich und langsam.

20 Und die Erste, sanft und lieblich,
Milde leuchtend, wie Versöhnung,
Spricht zum Scheik: »Gieb Deine Hand mir,
Denn wir sind der Tod, Abdallah!«

Und der Scheik legt seine Rechte
Rasch bewegt in die gebot'ne:
Und vorüber in die Felsen
Schwindet schattengleich die Jungfrau.

25 Strengen Trittes naht die Zweite —
Marmorantlitz, hart und bitter,
Wie Entsagung: »Gieb die Hand mir,
Denn wir sind der Tod, Abdallah!«

30 Und der Scheik legt seine Rechte
Festen Drucks in die gebot'ne:
Und vorüber, wie die Erste,
Schwindet schattengleich die Jungfrau.

35 Aber ist's ein Trug der Sinne?
Fiebernd pocht das Herz des Jünglings:
Fahl umschimmernd, wie Verwesung
Schreitet her die letzte Schwester.

40 Auf den schwankend morschen Gliedern
Sitzt ein Haupt, ein häßlich kahles:
Aus den eingesunk'nen Augen
Starrt die ewige Vernichtung.

 Und sie tritt vor ihn und reckt ihm
Eine wurmzerfress'ne Rechte,
Haucht entgegen: »Gieb die Hand mir,
Denn wir sind der Tod, Abdallah!«

45 Doch der Scheik, in tiefem Schauer,
Wendet sich und stürzt von hinnen,
Bis der Thalschlucht dumpfe Wasser
Fern im Dunkel ihm verbrausen,

50 Kehrt zurück zum Siegesfeste,
Wo man staunend seiner wartet —
Keiner Frage giebt er Antwort:
Doch zum vollen Becher greift er,
Greift zum Schwert und prüft die Arme,
Drückt ein Weib an seine Brust . . .
55 In der Freude Glück und Jubel
Hat er schnell das Bild vergessen.
Und durch viele Jahre übt er
Manneskraft und Menschenwürde,
Schlürft des Lebens Schmerz und Freude,
60 Seines Volkes Zier und Vorbild!
Müder Greis in hohen Ehren
Sank er endlich auf das Lager —
Langsam, in der Abendstille
Nahten ihm die schwarzen Schwestern.
65 Und die Erste küßt ihn liebeich
Auf die Stirne wie Versöhnung:
Und die Zweite küßte kühlend
Seine Augen, wie Entsagung.
Doch die Dritte sah er nimmer,
70 Als sie kam und ihn umfaßte —
Allahs Namen auf den Lippen,
War er friedlich eingeschlummert.

Textnachweis:

Die Gesellschaft. Monatsschrift für Litteratur und Kunst (Leipzig), Jg. 1890,
2. Quartal, Heft vom Mai 1890 S. 691 f.